



Hintergrundinformationen zur Energiepolitik in Bayern 2013-2018

Zusammenfassung der aktuellen Energiepolitik und der Entwicklung wichtiger Indikatoren in der vergangenen Legislaturperiode

Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Bayern benötigt als ein Bundesland mit hohem Bruttoinlandsprodukt und vielen wichtigen Wirtschaftsstandorten viel Energie. Bislang ist die Energieversorgung noch größtenteils von fossilen und nuklearen Energieträgern geprägt, bei der Stromerzeugung hat die Atomkraft mit fast 40 Prozent den größten Anteil im Ländervergleich. Für den Freistaat ist der Atomausstieg deshalb eine besonders große Herausforderung. Im Jahr 2022 geht im Freistaat der letzte Meiler vom Netz.

Pressekontakt:
Sven Kirrmann
030 200 535 59
s.kirrmann@
unendlich-viel-energie.de

Mit dem Regierungswechsel hin zu einer Koalition aus CSU und Freie Wähler soll die Energiewende wieder stärker an Fahrt gewinnen. Bayern will sich ein eigenes **Klimaschutzgesetz mit konkreten Klimaschutzzielen** geben. Um dies institutionell zu untermauern, soll eine **Landesagentur für Energie und Klimaschutz** aufgebaut und mit 20 Millionen Euro ausgestattet werden.

Im Wahlkampf hatten sich die Freien Wähler für einen stärkeren Ausbau der Windenergie eingesetzt, welche sie durch die 10H-Abstandregelung begrenzt sehen. Im Koalitionsvertrag einigten sich CSU und Freie Wähler darauf, dass eine Anpassung der bayerischen Gesetze und Regelungen nicht erfolgen solle. Ein nennenswerter Ausbau der Windenergie ist dadurch weiterhin nur schwer möglich.

Statt auf eigene Gesetzgebung für eine dynamische Energiewende setzt die neue Landesregierung vor allem auf Forderungen an den Bund sowie an Europa. So will sich Bayern für eine **Abschaffung des Solardeckels von 52 Gigawatt** im EEG einsetzen und Energiespeicher stärker fördern. Bayern solle zudem einen **Mindestanteil bei Wind- und Solarausschreibungen** erhalten. Auf europäischer Ebene solle eine **Ausweitung des EU-Emissionshandel** erfolgen und ein international geltender **CO₂-Preis** etabliert werden.

Als ein zentrales Element der Energiewende identifiziert die Koalition die Energiespeicherung. An der Universität Bayreuth soll eigens ein Bayerisches Zentrum für Batterietechnik aufgebaut werden. Eine **Wasserstoffstrategie** für Bayern soll die Potenziale der Power-to-Gas-Technologie heben.



Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch

Agentur
 für Erneuerbare Energien
 Invalidenstraße 91
 10115 Berlin

	2013	2015	Entwicklung 2013-2015
BY	15,9 %	17,1 %	+1,2 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	6	6	Stabil
Deutscher Durchschnitt	10,8 %	12,4 %	+1,6%-Punkte

Pressekontakt:
 Sven Kirrmann
 030 200 535 59
 s.kirrmann@
 unendlich-viel-energie.de

Quellen: BMWi, LAK Energiebilanzen

Der Anteil Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch liegt in Bayern deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Im Bundesländervergleich belegt das Land den sechsten Platz. Der absolute Primärenergieverbrauch Erneuerbarer Energien ist mit 91,8 Mrd. kWh der mit Abstand größte. Der Ausbau hat sich in den vergangenen Jahren allerdings verlangsamt. Angesichts der bundesdeutschen Energie- und Klimaziele und auch der bayerischen Klimaschutz-Ambitionen muss der Ausbau wieder beschleunigt werden.

Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch

	2013	2015	Entwicklung 2013-2015
BY	18,2 %	19,0 %	+0,8 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	4	5	Leichte Verschlechterung
Deutscher Durchschnitt	12,4 %	14,6 %	+2,2 %-Punkte

Quellen: BMWi, LAK Energiebilanzen

Der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch zeigt im Vergleich zum Primärenergieverbrauch ein leicht abweichendes Bild. Bayern liegt im oberen Mittelfeld im Vergleich aller deutschen Länder. Während der Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch zwischen 2013 und 2015 ähnlich stark zulegte wie im gesamtdeutschen Vergleich, erhöhte er sich gemessen am Endenergieverbrauch deutlich langsamer als im deutschen Durchschnitt. Im Ländervergleich rutschte Bayern von Platz 4 auf 5 ab.


Entwicklung der Erneuerbaren Energien im Stromsektor

Anteil Stromerzeugung	2013	2016	Entwicklung 2013-2016
BY	34,8 %	43,3 %	+8,5 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	6	6	Stabil
Deutscher Durchschnitt	23,8 %	33,1 %	+12,5 %-Punkte

Agentur
für Erneuerbare Energien
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Sven Kirrmann
030 200 535 59
s.kirrmann@
unendlich-viel-energie.de

Quellen: BMWi, LAK Energiebilanzen

Anteil Stromverbrauch	2013	2015	Entwicklung 2013-2015
BY	37,1 %	40,3 %	+3,2 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	6	6	Stabil
Deutscher Durchschnitt	25,2 %	31,7 %	+10,3 %-Punkte

Quellen: BMWi, LAK Energiebilanzen

Bayern will den Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis 2025 auf 70 Prozent steigern. Dieses Ziel hat Bayern quasi schon erreicht. Im Jahr 2016 stellten die Erneuerbaren Energien zwar erst einen Anteil von 43,3 Prozent. Doch bis 2021 fallen die Atomstromkapazitäten in Bayern weg, die bisher knapp 40 Prozent der Stromerzeugung ausmachten. Rechnet man den Atomstrom weg, wäre die 70-Prozent-Marke heute bereits überschritten.

Die Entwicklungsdynamik ist deutlich schwächer als im deutschen Durchschnitt. Bayern fiel zwischen 2013 und 2016 aber dennoch nicht zurück und blieb auf dem sechsten Platz.

Windenergie-Leistung relativ zum Potenzial	2013	2017	Entwicklung 2013-2017
BY	2,7	5,9	+3,2 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	14	15	Leichte Verschlechterung
Deutscher Durchschnitt	18,3 %	26,7 %	+8,4 %-Punkt

Quelle: Anlagenregister der BNetzA, DEWI



Beim Ausbau der installierten Netto-Leistung gehörte Bayern im Jahr 2017 mit 311,5 MW noch zum oberen Mittelfeld (Rang 6). Bayern hat allerdings bereits im Jahr 2014 mit der 10H-Abstandsregelung die Entscheidung getroffen den Ausbau der Windenergie im Freistaat stark zu begrenzen, was sich auch in deutlich sinkenden Antragszahlen für Neuanlagen bemerkbar machte - obwohl Bayern bei der Ausnutzung des vorhandenen Windenergiepotenzials immer noch auf dem vorletzten Platz und am Ende aller Flächenländer liegt. Es wäre also noch viel Luft nach oben.

**Agentur
für Erneuerbare Energien**
 Invalidenstraße 91
 10115 Berlin

Pressekontakt:
 Sven Kirrmann
 030 200 535 59
 s.kirrmann@
 unendlich-viel-energie.de

Solarstrom- Leistung relativ zum Potenzial	2013	2017	Entwicklung 2013-2017
BY	38,4 %	42,2 %	+3,8 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	1	1	Stabil
Deutscher Durchschnitt	Keine Angaben vorhanden		

Quelle: Auswertung des ZSW Baden-Württemberg auf Basis von Daten der BNetzA

Bayern ist mit Abstand das Solar-Land Nummer Eins in Deutschland. Das südlichste Bundesland liegt mit einem realisierten Potenzial von 42,2 Prozent weit vor dem zweitplatzierten Land Sachsen-Anhalt mit 24,4 Prozent. Bei der neu installierten Leistung übertraf Bayern mit 405,2 MW den südlichen Nachbarn Baden-Württemberg um fast das Doppelte. Insgesamt stellt Bayern mit knapp 12 GW mehr als ein Viertel der gesamten Photovoltaik-Leistung in Deutschland (42 GW).

Biomasse-Leistung relativ zur Wald- und Landwirtschaftsfläche	2013	2016	Entwicklung 2013-2016
BY	23,8 kW/km ²	26 kW/km ²	+2,2 kW/km ²
Rangposition im Ländervergleich	7	8	Leichte Verschlechterung
Deutscher Durchschnitt	22,5 kW/km ²	25,1 kW/km ²	+2,6 kW/km ²

Quelle: DBFZ

Bayern ist das flächenmäßig größte Bundesland und verfügt somit auch über große Wald- und Landwirtschaftsflächen. Der Freistaat ist der zweitgrößte Stromerzeuger aus Biomasse. Die großen



Bioenergiepotenziale werden allerdings nur mittelmäßig genutzt. So liegt bei Bayern bei der installierten Leistung von Biogasanlagen, Holzheizkraftwerken und anderen Biomasseanlagen relativ zur Wald- und Landwirtschaftsfläche genau im Mittelfeld. Zwischen den Jahren 2010/3 und 2016 war die Entwicklung ein wenig langsamer als im deutschen Durchschnitt.

**Agentur
für Erneuerbare Energien**
 Invalidenstraße 91
 10115 Berlin

Pressekontakt:
 Sven Kirrmann
 030 200 535 59
 s.kirrmann@
 unendlich-viel-energie.de

Entwicklung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Fernwärmeerzeugung

	2013	2016	Entwicklung 2013-2016
BY	15,9 %	20,2 %	+4,3 %-Punkte
Rangposition im Ländervergleich	5	Voraussichtlich 5	Stabil
Deutscher Durchschnitt	Keine Angaben vorhanden		

Quelle: LAK Energiebilanzen

Bayern ist bei der Fernwärmeerzeugung aus Erneuerbaren Energien führend. Jede Fünfte Kilowattstunde der eingespeisten Fernwärme (3,2 Mrd. kWh von 16 Mrd. kWh) stammen aus Erneuerbaren Energien. Das Land ist somit ein Vorreiter bei der Transformation der Fernwärmeversorgung hin zu klimaschonenden Energieträgern. Gegenüber dem Jahr 2013 konnte eine Steigerung um 4,3 %-Punkte erzielt werden. Im Ländervergleich belegt Bayern den fünften Platz.

Fazit und Ausblick

In der umfassenden Bundesländervergleichsstudie der Agentur für Erneuerbare Energien, durchgeführt von ZSW Baden-Württemberg und DIW Berlin, hat Bayern 2017 den dritten Rang belegt, im Jahr 2014 sogar den ersten. Doch die Erfolge Bayerns basierten in der Vergangenheit in erster Linie auf Wasserkraft, Solar- und Bioenergie, deren Ausbau sich in den vergangenen Jahren deutlich verlangsamt hat bzw. sogar stagniert. Der derzeit wichtigste Treiber der Energiewende, die Windenergie, wurde in Bayern durch die 10H-Regelung de facto ausgebremst.

Während das im Jahr 2016 überarbeitete Energiekonzept etwas reduzierte Ambitionen gegenüber dem ursprünglichen Konzept von 2011 zeigte, will die neue Landesregierung dem Klimaschutz wieder mehr Nachdruck verleihen. Es sollen konkrete Klimaschutzziele formuliert werden. Der Solardeckel soll aufgehoben und der EU-Emissionshandel ausgeweitet werden. Außerdem soll die Entwicklung von Speichern wie Wasserstoff vorangetrieben werden, wodurch die Systemintegration der Erneuerbaren Energien gestärkt wird.



Disclaimer

Dieses Hintergrundpapier wurde im Rahmen des Projektes [Föderal Erneuerbar](#) der Agentur für Erneuerbare Energien erstellt (AEE), in welchem Zahlen und Informationen zur Energiewende auf Länderebene aufbereitet werden. Die Tabellen und Texte wurden sorgfältig und auf Basis öffentlich zugänglicher Quellen erstellt, die auf Nachfrage gerne genannt werden können. Die AEE übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der verwendeten Zahlen und Informationen.

**Agentur
für Erneuerbare Energien**
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Pressekontakt:
Sven Kirrmann
030 200 535 59
s.kirrmann@
unendlich-viel-energie.de

Kontakt:

Agentur für Erneuerbare Energien

Sven Kirrmann

Projektleiter Föderal Erneuerbar

Tel: 030 200535 59

Mail: s.kirrmann@unendlich-viel-energie.de

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. (AEE) leistet Überzeugungsarbeit für die Energiewende. Ihre Aufgabe ist es, über die Chancen und Vorteile einer Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien aufzuklären - vom Klimaschutz über eine sichere Energieversorgung bis hin zur regionalen Wertschöpfung.

Die AEE wird getragen von Unternehmen und Verbänden der Erneuerbaren Energien. Sie arbeitet partei- und gesellschaftsübergreifend. Mehrere ihrer Kommunikationsprojekte werden von den Bundesministerien für Wirtschaft und für Landwirtschaft gefördert.